

*Bibliographie der Württ. Geschichte*, 7. Band, bearbeitet von Heinrich Ihme, 1952, W. Kohlhammer Stuttgart, DM 15.-. *Württ. Geschichtsliteratur der Jahre 1946-1950*, bearbeitet von Ewald Lissberger, ebenda 1952, DM 4.50.- Es scheint uns heute selbstverständlich, daß die Literatur über die Geschichte der einzelnen deutschen Territorien in sorgfältig gearbeiteten Bibliographien gesammelt und zugänglich gemacht wird. Darum darf wohl daran erinnert werden, daß die von Wilhelm Heyd, dem langjährigen, 1906 verstorbenen Oberbibliothekar der Landesbibliothek, begründete Bibliographie der Württembergischen Geschichte, deren erste Bände 1895 und 1896 erschienen sind, die erste ihrer Art und für viele spätere derartige Unternehmungen vorbildlich war. Für uns Württemberger ist „Der Heyd“ ein Begriff geworden, und so heißt die Bibliographie auch heute noch so. – Bis 1929 sind sechs Bände dieses für jeden Erforscher der württembergischen Geschichte und für jeden Freund derselben unentbehrlichen Werkes erschienen. Seither gab es eine lange vom ersten Weltkrieg überschattete und vom zweiten verlängerte Pause. Auch die jährlich in der Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte oder als Anhang zu ihr erschienenen Übersichten der württembergischen Geschichtsliteratur sind seit 1940 nicht mehr herausgekommen. – Der entsagungsvolle Fleiß zweier Mitarbeiter der Landesbibliothek, des Bibliotheksrats Ewald Lissberger, des Fachvertreters für die württembergische Geschichte, und des wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Heinrich Ihme, die energische Förderung seitens der Kommission für Landesgeschichte und des Geschichts- und Altertumsvereins, und nicht zuletzt eine dankenswerte Geldspende des Werbefunks des Süddeutschen Rundfunks, die das Kultministerium vermittelt hat, haben nun in verhältnismäßig kurzer Zeit nach 1945 beide Werke wieder flottgemacht. – Der 7. Band der großen Bibliographie, enthaltend die allgemeine Geschichtsliteratur der Jahre 1916-1945, von Heinrich Ihme bearbeitet, ist erschienen. Im Jahre 1953 soll der 8. Band folgen, der die Literatur über die Orte und über die Personen bringen wird. Die gesamte Literatur, die 1946-1950 erschienen ist, hat Ewald Lissberger bearbeitet. Beide Publikationen sind von unschätzbarem Wert für jeden, der sich mit der reichen Geschichte unseres Landes von ihren Ursprüngen bis in die unmittelbare Gegenwart hinein beschäftigt. Sie sind notwendig für den Forscher, der lange nicht alle Veröffentlichungen, die ja zum Teil in ganz entlegenen Zeitschriften und Zeitungen erscheinen, verfolgen kann. Sie sind aber vor allem auch eine große Hilfe für den Liebhaber, der sich orientieren will, der aber oft vergeblich nach einem geeigneten Werk suchen würde, wenn er nicht die Hilfe der Bibliographie hätte. Insbesondere die Literatur über die einzelnen Orte und Personen wird vielen willkommen sein. Bei den Personen ist gegenüber früher die Neuerung getroffen, daß auch die Literatur über Lebende aufgenommen wird. Das vermehrt den Wert des Werkes und gibt ihm zugleich einen lebendigeren, aktuelleren Charakter. So können wir in beiden Bänden, ganz besonders in dem von Lissberger, unsere eigene neueste Geschichte wie in einem Spiegel wieder erleben. Das allgemeine Wissen und das geschichtliche Bewußtsein um die Geschichte unseres Landes ist in den letzten Jahrzehnten sehr zurückgegangen. Wir haben viel von unseren Werten verloren. Wir brauchen sie aber, um den Weg in die Zukunft zu finden. Für dieses Streben sind die beiden Werke wertvolle Hilfsmittel, deren Anschaffung allen Freunden unserer Landesgeschichte dringend empfohlen werden kann.

Wilb. Hoffmann

*Neckarbildkarte* von der Quelle bis zur Mündung, gestaltet von Ludwig Schäfer-Grohe. Taschenformat 19½ mal 10 cm auseinandergefaltet 150 cm, Mehrfarben-Offset, DM 2.-. Chr. Belser, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. – Hier liegt eine vielfarbige, handliche Bildkarte vom Neckartal vor, die in künstlerischer Darstellung die Sehenswürdigkeiten entlang dem Flusse – von der Quelle bei Schwenningen bis zur Mündung in den Rhein bei Mannheim – schildert. Diese Bildkarte wird viele zum Besuch des Neckartals anregen oder Erinnerungen an froherlebte Stunden am Neckarstrand festhalten.

*Hedwig Lohß, Bruder Tier*, Christliches Verlagshaus Stuttgart. – Man spürt es diesem Büchlein an, daß es aus der Liebe zum Tier heraus entstanden ist. Es erzählt Tierschicksale und sucht zu zeigen, wie jedes Tier, gleich dem Menschen, sein eigenes ihm zugemessenes Geschick zu tragen hat und wie auch ihm auferlegt ist, Lust und Schmerz zu empfinden. Allen Tierfreunden, ob alt ob jung, kann das Büchlein warm empfohlen werden; es weckt Ehrfurcht vor dem Leben und vor Gottes Schöpfung in der Natur.

*Ludwig Finckh, Schelmerei am Bodensee*, Gerhard Hess Verlag Ulm, Ganzleinen DM 4.80. – In diesem reizenden Bändchen hat der Schalk Ludwig Finckh die Schatztruhe seines heiteren Wesens geöffnet und eine Reihe köstlicher Schmuggler- und anderer Spaßgeschichten zusammengestellt. Er hat recht, wenn er im Nachwort meint, es sei an der Zeit, wieder einmal zu lachen, um leichter über die Torheit der Welt hinwegzukommen: „Allein die Blumen, Bäume, Wolken, Tiere, Berge, Sterne – die Mutter Natur erquicken unser Leben. Ich wünschte, daß mancher Fröhlichkeit aus diesen Geschichten gewinne, und das, was unser aller Endziel sein möge – Gleichmut und die Heiterkeit des Herzens.“ Das Büchlein eignet sich mit seiner unbeschwerten und doch besinnlichen Art zu Geschenkzwecken jeder Art.

*Bernhard Mönking, Sagen und Schwänke vom Bodensee*. Zweite Auflage, Südverlag Konstanz. Mit 7 Farbtafeln, Ganzleinen DM 9.60. – Das Land um den Bodensee ist nicht nur reich an landschaftlicher Schönheit und Kulturdenkmälern, sondern auch an volkstümlicher Überlieferung. Sagen und Schwänke, Märchen und Legenden zeugen von Weisheit und Humor, Sitte und Glauben der Vorväter. Die von Geschlecht zu Geschlecht unendlich weitergetragenen Geschichten hat ein seiner Heimat innig verbundener Sagenforscher gesammelt und gesichtet und das Schönste und Ergötzlichste zu dem vorliegenden Buch zusammengestellt. Von Lindau bis Konstanz, vom schweizerischen Thurgau bis zum österreichischen Vorarlberg, vom Allgäu bis zum Hegau wandern die Sagen- und Schwankgestalten und man spürt die Einheit des Volkstums rund um das „schwäbische Meer“. Für Kinder ein Märchenbuch, dem auch das zum Märchen gehörige Gruseln nicht fehlt, für Erwachsene ein leicht eingängliches Bild einer geistigen Landschaft.

*Max Rieple, Land um die junge Donau*, Südverlag Konstanz. Mit 45 Zeichnungen DM 5.80. – Einen „besinnlichen Heimatführer“ nennt der Verfasser sein Buch mit Recht. Die Wiege der jungen Donau liegt im Hegau mit seinen Vulkankegeln und der Baar mit ihren Hügeln. Dahinter ragen die Schwarzwaldhöhen mit ihren dunklen Tannen. Den Zauber dieser Landschaften hat Rieple in besinnlichen Betrachtungen eingefangen. Städtchen und Dörfer, Berge und Burgen, Klöster und Kirchen werden geschildert. In Gedichten schwingt die Seele der Heimat, und wohlgelungene Federzeichnungen ergänzen glücklich den Text.

Rühle